

Votum von Christoph Spiess (SD) vom 5. Oktober 2011 zur Ausländerpolitik des Stadtrates

(Sinngemässe Zusammenfassung eines frei gehaltenen Votums)

Herr Präsident
Geschätzte Ratskolleginnen und Ratskollegen

Wenn die SVP kritisiert, dass der Stadtrat in einem Bericht nicht die eigene falsche Ausländerpolitik beanstandet, verlangt er von unserer Stadtregierung wohl etwas gar viel. Im übrigen sollte sich die SVP bei diesem Thema weniger hinauslehnen! Sie befürwortet ja eine Politik des immerwährenden Wirtschaftswachstums, und das gibt es nun mal nicht ohne Masseneinwanderung. Aus den hier lebenden Menschen kann man nicht immer noch mehr Leistung herausquetschen, also muss man die Bevölkerung aufblähen, damit man die Wirtschaft aufblähen kann. Nur hat davon der Normalbürger gar nichts, für ihn wird es nur immer enger! Die SVP sollte zum Thema "Personenfreizügigkeit" besser schweigen. Ihr grosser Chef in Herrliberg war es seinerzeit, der hinausposaunte, man solle es (die Personenfreizügigkeit) wagen. Er hat auch zuerst versucht, das Referendum gegen die letzte Ausweitung der Freizügigkeit zu verhindern. Erst nachher, als dieses trotzdem ergriffen wurde und zustandekam, sprang der SVP-Chef mit seiner Partei auf den fahrenden Zug auf.

Frau Stadtpräsidentin Mauch andererseits will gemäss den naiven Vorstellungen der heutigen Linken die Lebensbedingungen von abgewiesenen Asylanten und illegalen Einwanderern verbessern und sie in den Arbeitsmarkt integrieren. Dabei bemüht sie eifrig die Menschenrechte. Das geht völlig an der Sache vorbei. Diese Leute sollen ja gerade nicht hier integriert werden, sondern heimgeführt werden – das ist die zwingende Folge davon, dass sie illegal hier sind! Solange diese Menschen hier sind, haben sie Anspruch auf die Grundrechte, und wenn sie trotz allem (schwarz natürlich!) arbeiten, sollen sie anständig entlohnt werden, selbstverständlich! Aber neben Menschenrechten haben sie vor allem eine einzige grosse Pflicht:, nämlich die Pflicht, unser Land sofort zu verlassen!